

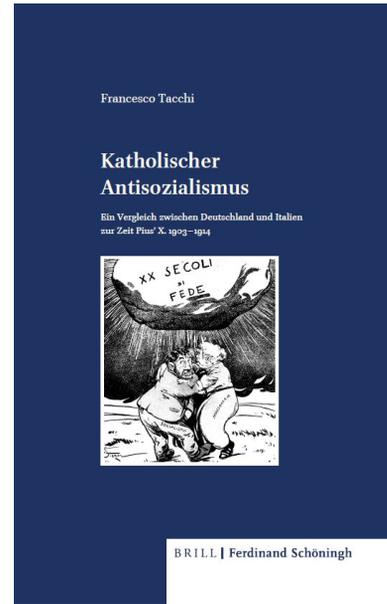
Webex-Meeting
über folgenden Link beitreten:
<https://bistum-mainz.webex.com/bistum-mainz/j.php?MTID=m1983fb1490b702ecec-62826c175e72e5>

Mit Meeting-Kennnummer beitreten
Meeting-Kennnummer (Zugriffscod):
2395 345 6031
Meeting Passwort: j4jDGn8xJZ4

In Zusammenarbeit von



INSTITUT FÜR
MAINZER KIRCHENGESCHICHTE



Francesco Tacchi

Katholischer Antisozialismus

Ein Vergleich zwischen Deutschland und Italien
zur Zeit Pius' X. 1903–1914

Veröffentlichungen der Kommission für
Zeitgeschichte, Reihe B: Forschungen, Bd. 141

Donnerstag, 16. Dezember 2021,
16:00 bis 17:30 Uhr

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts alarmierte das Wachstum der internationalen sozialistischen Bewegung die katholische Kirche. Im Sozialismus erkannte sie einen Ausdruck und zugleich ein Vehikel des anti-christlichen Säkularisierungsprozesses.

Das katholische Lehramt interpretierte den Sozialismus nicht nur als Negation der göttlichen Offenbarung, sondern auch als Antithese zur traditionellen christlichen Gesellschaftsordnung. Wie konnte eine solche ‚Gefahr‘ abgewendet werden? Dieser Band analysiert den katholischen anti-sozialistischen Diskurs und seine konkreten Ausdrucksformen in der Zeit von Papst Pius X. (1903–1914). Dies geschieht in einer transnational vergleichenden Perspektive. Der Blick auf den Alltag des katholischen Antisozialismus, wie er in den Stadt- und Landpfarreien im Bistum Mainz und im Erzbistum Pisa durchgefochten wurde, kann in vielerlei Hinsicht als exemplarisch für den Katholizismus im wilhelminischen Deutschland bzw. in Italien gelten.

Einführung

Prof. Dr. Thomas Brechenmacher,
Vorsitzender der
Wissenschaftlichen Kommission
der Kommission für Zeitgeschichte

Prof. Dr. Claus Arnold,
Leiter des Instituts für
Mainzer Kirchengeschichte

Vorstellung des Bandes

Dr. Francesco Tacchi,
Università Ca'Foscari/DHI Rom